

# Ein breites Spektrum der aktuellen Malerei

Die Ausstellung "Chroma" zeigt Arbeiten von Studenten und Absolventen der Bauhaus-Universität.



**Weimar.** Als vor 150 Jahren die Großherzoglich-Sächsischen Kunstschule gegründet wurde, war die Malerei die dominierende Gattung in der Weimarer Kunstszene. "Sie war überhaupt der Grund, dass die Schule gegründet wurde", erklärt Barbara Nemitz. Aus Anlass des Gründungsjubiläums, das die Bauhaus-Universität am 1. Oktober feiert, hat die Professorin für Freie Kunst mit zwei weiteren Kuratoren eine Ausstellung mit aktuellen Beispielen für Malerei aus der Hochschule zusammengestellt. "Chroma" zeigt Arbeiten von 13 Frauen und Männern, die zum Teil noch an der Bauhaus-Universität studieren, zum Teil ihr Diplom schon in der Tasche haben und dabei sind, sich als Künstler einen Namen zu machen.

Wie etwa Ulrike Theusner, die für ihre Aquarelle aus einem bunten, mitunter grellen Themenfundus schöpft, den sie während ihrer Reisen zusammengetragen hat. Während ihres Kunststudiums jobbte sie als Topmodel und lebte fortan in zwei Welten, zu denen sie sich eine ironische Distanz bewahrte. Eine Auswahl ihrer Arbeiten zeigte im Februar bereits die Erfurter Galerie Rothamel. Zwei Arbeiten in der Weimarer Ausstellung gehören zur Serie "Fashion People" und versinnbildlichen in reduzierten Strichen die Modewelt. Ob es der junge Mann ist, der in seinem T-Shirt mit dem "Municipal

Waste"-Aufdruck den Rebellen gibt, oder die mondäne Person mit dem Fuchsfell um den Hals: Beiden Figuren nimmt Theusner mit schnellen, skizzenhaften Strichen den Glanz und die jugendhafte Vitalität, die für die Modewelt alles bedeuten.

### **Abstrakt und figürlich**

Das "Chroma"-Spektrum reicht von gegenständlicher Malerei wie den Arbeiten Theusners bis hin zu abstrakten Werken und solchen, die Malerei um Elemente aus der Street Art und dem Graffiti erweitern oder sie mit Installation und Objektkunst verbinden. So hat Enrico Neumann, der heute als freier Künstler in Berlin arbeitet, auf Folien statt auf klassischer Leinwand gemalt und dadurch irritierende Effekte geschaffen. Auf der Installation "Random" scheinen die Farben noch flüssig und erinnern an bunte, klebrige Bonbonmasse. Neumann hat die Kunstharzfarben auf Folien aufgetragen und diese mit geschichteten Styroporplatten verschmolzen. Farbverläufe auf transparenter Folie kennzeichnet auch seine Diplomarbeit "Farbkörper". Wie aufgeplatzte, zerschlissene Gedärme hängen die rötlichen Folienhüllen im Raum und wirken durch das einfallende Licht seltsam lebendig.

Auf die eher klassische Malerei hat sich hingegen Steffen Winkler konzentriert. Seine Bilder wirken von fern betrachtet wie Landschaftsfotografien, sind aber exakt mit Öl auf Leinwand gemalte, menschenleere Landschaften.